

camerata vierundeinzig konzertanz '15.2

Leitung

Ya-Wen Yang

Antonin Dvorak:

Serenade für Streichorchester
E-Dur, Op. 22

1. Moderato
2. Tempo di Valse
3. Scherzo. Vivace
4. Larghetto
5. Finale. Allegro vivace

Jorge Renes López:

Sakura

Tanz

Sabine Prokop
Ljuba Avvakumova
Aritz Lopez
Bilal Bachir

Choreographie

Daniel Renner

VIER UND EINZIG / Hallerstraße 41 / Innsbruck / Platzreservierung unter:
info@vierundeinzig.at / **Buslinie 4 und E, Station: Ferdinand-Weyrer-Straße-VIER UND EINZIG**

EIN PROJEKT IN KOOPERATION MIT DEM VEREIN TANZ 41.

TANZ 41 WURDE 2014 GEFÖRDERT VON:

**INNS'
BRUCK**

Gefördert von  **tirol**
Tiroler Land

CAMERATA VIERUNDEINZIG

VIOLINE I: Liz Gormley, Kristiina Kostrokinka, Mila Chochlov, Pelagia Christoforidou
VIOLINE II: Andrej Jablovok, Florian Rainer, Katharina Grote, Po-Ching Ho
VIOLA: Alexander Chochlov, Iryna Chochlov, Klemens Lins
VIOLONCELLO: Karin Herold, Sunhild Anker
KONTRABASS: Albrecht Lippmann

YA-WEN YANG

Die Pianistin und Dirigentin Ya-Wen Yang studierte Klavier an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Neben ihrer Tätigkeit als Pianistin und Korrepetitorin absolvierte die aus Taiwan stammende Künstlerin ein Dirigierstudium bei Dennis Russel Davis und Jorge Rotter. Als Pianistin arbeitete sie mit dem Stuttgarter Kammerorchester und regelmäßig auch mit dem Tiroler Symphonieorchester sowie dem Tiroler Landestheater. In ihrer Tätigkeit als Dirigentin übernahm sie die musikalische Leitung für Musical- und Opernproduktionen („Aladin und die Wunderlampe“/Zürich 2011) und ist seit 2006 im Bereich der Nachwuchsförderung für das Chiemgauer Jugendsinfonieorchester verantwortlich. Darüber hinaus dirigierte Ya-Wen Yang in den vergangenen Jahren das „International Musical Friendship Orchestra“ bei Konzerten in Polen, Deutschland und Italien. Sie lebt mit ihrer Familie in Innsbruck. Seit Jänner 2014 leitet sie die „camerata vierundeinzig“, die mit drei Produktionen im Jahr die hauseigene Reihe „Konzertanz“ begründet hat.

Jorge Renes López

Der in Madrid geborene Perkussionist und Komponist Jorge Renes López ging nach seiner Ausbildung in Spanien für weiterführende Studien nach Amsterdam, wo er mit dem „Royal Concertgebouw of Amsterdam“ zusammenarbeitete. Als freischaffender Schlagwerker wurde er von zahlreichen Orchestern engagiert, u.a. der „Japan Philharmonic“, dem „Icelandic Symphony Orchestra“ und dem „Tiroler Symphonieorchester“. Sein kompositorisches Wissen erweiterte er in San Francisco an den „Pyramid Studios“, wo er u.a. von Komponisten und Produzenten wie David Earl, Paul Lipson und Lennie Moore unterrichtet wurde. Ergänzende Studien am „Seattle Film Institute“, masterclasses bei Joey Newman und sein umfangreiches Können im Bereich der Software ermöglichten es ihm nicht nur als Komponist neue Stücke für Schlagwerk und Elektronik zu schreiben, sondern auch Filmmusik für verschiedenste Genres (Drama, Komödie, Dokumentation etc.). Seine jüngste dokumentarische Arbeit für „Pane e Denti“/ Regie Lucia Alessi wurde in Kooperation mit Rai Italia TV realisiert.

Sabine Prokop

Die gebürtige Tirolerin studierte an der Iwanson Schule München und als Stipendiatin an der Ballettakademie Stockholm. Nach erfolgreichem Studienabschluss 2007 arbeitete sie mit Choreografen wie Marco Santi, Minka Marie Heiß, Luc Richard und Panja Fladerer. 2008 wurde sie beim International Solo-Tanztheater-Festival Stuttgart für ihre erste eigene Choreografie ausgezeichnet. Im selben Jahr folgte das Engagement an das Staatstheater Darmstadt. Unter der Leitung von Mei Hong Lin tanzte sie dort bis 2013 u. a. in Choreografien von Mei Hong Lin, Jochen Ulrich und Johann Kresnik. 2013 war sie auch Tänzerin im Think Big Projekt der Staatsoper Hannover und tanzte dort in Stücken von Shumpei Nemoto, Maura Morales und Matthias Kass. Anfang 2015 stellte sie als Choreographin und Tänzerin unter ihrem neu gegründeten Label „Thesaurus-Tanz“ im „West Side Theatre“ in Darmstadt ihr aktuelles Stück „Tag für Tag“ vor.

Ljuba Avvakumova

Die Tänzerin Ljuba Avvakumova wurde in St. Petersburg geboren und erhielt ihre klassische Ballettausbildung an der Heinz-Bosl-Stiftung in München. Darüber hinaus absolvierte sie eine zeitgenössische Tanzausbildung an der Iwanson-Schule/München. Sie tanzte im Staatstheater am Gärtnerplatz und war Mitglied in der Tanzkompanie des Theaters Regensburg. Mit ihrem vielseitigen Können beeindruckte sie als Tänzerin in Choreographien u.a. von Gustavo Ramirez Sansano, Fernando Melo, Stephan Thoss, Yuki Mori, Shumpei Nemoto und Minka-Marie Heiß. Im Rahmen der Konzertanz-Reihe war die charismatische Tänzerin bereits im September 2014 in der Choreographie zu Vivaldis Cello-Doppelkonzert im Vier und Einzig zu sehen. Im Jänner 2015 beeindruckte Ljuba Avvakumova in Sabine Prokops Choreographie „Tag für Tag“ im „West Side Theatre“ in Darmstadt.

Aritz Lopez

Der Breakdancer Aritz Lopez wurde 1988 im spanischen Vitoria/Baskenland geboren und begann seine Tanzkarriere im Alter von 15 Jahren. Aus einer Kleinstadt kommend, waren die Möglichkeiten sich in seiner Heimat Wissen und Tanzerfahrung als Breakdancer anzueignen begrenzt, deshalb unternahm er zahlreiche Reisen, um neue Bewegungsmuster und Eindrücke zu gewinnen. 2005 trat er der „Soul Flavas Crew“ bei und sammelte Auftritts- und Wettbewerbserfahrung. 2010 begann er sein Studium am Tanzkonservatorium „Jose Uruñuela“, wo er im klassischen und zeitgenössischen Tanz ausgebildet wird. 2011 gewann Aritz den wichtigsten Breakdance-Wettbewerb in Spanien „Versus Beta“ und wurde 2013 unter die TOP 16 der „Redbull Bc One Cypher Spain“ gereiht. Im September 2014 wirkte Aritz Lopez gemeinsam mit Sabine Prokop und Ljuba Avvakumova in Daniel Renners Choreographie zu Vivaldis Cello-Doppelkonzert in der Konzertanz-Reihe mit.

Bilal Bachir

Der in Stuttgart geborene Tänzer Bilal Bachir begann seine tänzerische Karriere als Breakdancer und weitete sein Können rasch auf das gesamte urbane Feld des Hip-Hop aus. Erfolge bei Wettbewerben, das Gründen einer eigenen Crew folgten. Er war einige Jahre in der internationalen Hip-Hop-Szene stark vertreten und entwickelte seinen ganz eigenen Stil. Schließlich zog es ihn zum Modern und Contemporary Dance hin und er ergreift die Chance, an der ArtEZ Hochschule für Tanz in Arnheim (Niederlande) zu studieren, um diese Tanzformen zu verinnerlichen und eine zweite Karriere zu starten. Durch das Tanzstudium und die damit verbundene Veränderung in seinem Leben als Tänzer, erweiterten sich seine künstlerischen Möglichkeiten enorm und so kann Bilal Bachir auf ein breites Erfahrungsspektrum als Tänzer, Performer und Choreograph zurückgreifen. Im Jänner 2015 zeigte er im Rahmen der Konzertanz-Reihe zu Martin Köhlers Komposition „Jump right in“ ein Solo, choreografiert von Daniel Renner.

Daniel Renner

Der Choreograph Daniel Renner studierte an der internationalen Hochschule für Tanz und Choreographie Codarts in Rotterdam (NL) und unterrichtete von 1999 bis 2010 an der Hochschule ArtEZ in Arnheim Tanz und Choreographie. Er arbeitete mit dem Nederlands Dans Theater und dem niederländischen Staatsballett. Zeitgleich choreografierte und unterrichtete er internationale Tanzprojekte in Europa, Kanada, Russland und Südafrika. Der Durchbruch gelang ihm mit seiner ersten Kreation R.E.M. (Rapid-Eye-Movement) im Jahr 2003, mit der er den European Young Choreographer Robin Howard Award in the Place, London gewann. Im Jahr 2007 gründete er in den Niederlanden die Roundcorner Dance Company, die durch die Roundcorner© Technique tänzerisch und choreographisch bestimmt wird. Seit 2012 choreografiert er internationale Tanzprojekte und ist mit dem Haus Vier und Einzig eng verbunden und glücklich, Teil dieser außergewöhnlichen und inspirierenden Initiative zu sein. Das Stück „Sakura“ ist bereits die vierte Choreographie, die Daniel Renner für die Reihe „Konzertanz“ erarbeitet hat.